

Die Krone

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507234>

Nutzungsbedingungen

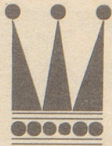
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE KRONE

Auf dem Thron der Sassaniden sitzt ein neuer Schahinschah, wie man ihn seit Artaxerxes und seit Sapor nie mehr sah. Seine Krone ist ein Wunder alter, märchenhafter Pracht, Aladin mit seiner Lampe hat sie in die Welt gebracht. Viele tausend Diamanten funkeln aus des Goldes Grund, wohlgefügt zum Pfauenauge mit dem herrlichsten Korund. Aber, hat auch Schah Pahlevi, wie es der Prophet erlaubt, diese Millionenkrone auf dem hochehob'nen Haupt, und wenn der getreue Imam zehnmal in die Kniee bricht, ist der Schirmherr der Schiiten doch ihr wahrer Träger nicht. Diese Krone wird getragen von den Menschen ohne Brot, von den Kranken und den Armen, von den Kindern in der Not. Ihnen liegt die Last im Nacken, nicht dem Schah im Golestan, und mit Gold und Edelsteinen fängt das meiste Unrecht an.

Max Mumenthaler



Ja, Grison-Schoggi bringt gute Laune!

Hochhuth in spe

Wie wir aus gutinformierter frankfurtammainer Quelle erfahren, arbeitet Rolf Hochhuth derzeit gleichzeitig an mehreren Stücken, in welche er eindeutige Beweise dafür erbringen will, daß:

- Friedrich der Große die Chinesen mit Opium ver-seucht hat,
- Wolfgang Amadeus Mozart im Auftrag der Freimaurer an der Einschleppung der Schwarzen Blattern in Tur-kestan beteiligt war,
- Metternich durch seinen Leibarzt das Gehörleiden Beethovens verschlimmern und Chopin mit Tuber-kulose infizieren ließ,
- Johann Wolfgang Goethe in den Freiheitskriegen den Dichter Theodor Körner eigenhändig umbrachte,
- Konrad Adenauer Prof. Albert Einstein ermorden ließ,
- das Erdbeben von Messina zu Anfang dieses Jahrhun-derts auf Befehl des russischen Zaren stattgefunden hat.

Hans Weigel

Löwen

spielen selten Ausreißer

Eine Tageszeitung erbettelt von ihren Lesern fotografische Schnappschüsse. Das Honorar für ein veröffentlichtes Bild beträgt 30 Franken. Damit die kamerabewaffnete Leserschaft ihren Fleiß nicht an ungeeignete Motive vergeudet, wird freundlicherweise auf besonders Begehrtes und Erhofftes hingewiesen. Ueber die Aufforderung, als möglicher Zeuge einer Verfolgungsjagd nach einem entwichenen Zirkuslöwen zur Kamera zu greifen, freut sich das «Kind» im Mann. Bedeutungsvoll wird die Sache erst, wenn auf aussichtsreichere Möglichkeiten losgesteuert wird. Hier ist zugleich ein Lob fällig. Die Zeitung geizt nicht mit guten Ratschlägen an ihre zukünftigen, gelegentlichen Mitarbeiter. So wird Autofahrern empfohlen, stets einen Fotoapparat im Wagen mitzuführen. Weiter heißt es:

Halten Sie Ihre Kamera schußbereit. Damit Sie keine Zeit mit Blende und Belichtungsmesser verlieren. Eine Allwettereinstellung ist: Blende 8, 1/125 Sekunde, 6 Meter Distanz. Nun sind Sie gerüstet. Sind Sie auf einen schweren Verkehrsunfall gestoßen? Knipsen Sie drauflos! Verknipsen Sie einen ganzen Film. Machen Sie Nahaufnahmen..

Bewahren Sie absolute Ruhe. Dieser Satz fehlt. Ob die Auftraggeber die Möglichkeit ausschließen, daß Sie Ihre Aufnahme verwickeln könnten, erregungsbedingt?

Ein Verletzter liegt mit gefährdeter Gesundheit, um sein Leben kämpfend, auf einer regennassen Landstraße. Angehörige erhoffen sehnsüchtig einen fachkundigen Helfer herbei.

Verlieren Sie trotzdem Ihre Selbstsicherheit nicht. Ihr Leibblatt hat Sie ja nicht gebeten, auf Autofahrten Wissen um richtige Erste Hilfe im Kopf mitzuführen. Unternehmen Sie verstandesklar das Allerdringendste in dieser spannenden Sachlage: Greifen Sie zum Fotoapparat, Sie sind für diesen Fall gerüstet. Verknipsen Sie einen ganzen Film, vergessen Sie auch Nah-aufnahmen nicht, ein blutverschmiertes Gesicht wirkt.

Ein Leben verlöscht auf einer regennassen Landstraße vor dem Eintreffen geschulter Helfer.

Lassen Sie sich auch jetzt nicht aus dem Gleichgewicht werfen! Sie zählen ja nicht zur blöde gaffenden Menge. Sie sind nicht der Typ des Massenmenschen. Sie sind mutig als Einzelgängerwesen herausgetreten. Haben als Eintagsmitarbeiter einer Tageszeitung das Dringlichste durchgeführt. Die Aufnahme geriet goldrichtig. Honorar 30 Franken.

Albert Baumann

